

Fokus Dialekt: Basel (zu Lektion 9 + 10)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Grammatik und Sätze aus einem Interview mit einer Tierpflegerin aus Basel verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p>In Vorbereitung auf die Dialektseiten in <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf A2.2</i> sollten die Lernenden in Ihrem Kurs bereits Folgendes wissen: Die Schweiz hat 26 Kantone in denen vier Amtssprachen gesprochen werden: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Deutsch in der Schweiz kennt viele Dialekte, aber man versteht sich gegenseitig, denn Hochsprache und Dialekte bestehen nebeneinander. Geschrieben wird Dialekt jedoch oft nur im privaten Rahmen wie z.B. in Textnachrichten oder in der Literatur. Für eine soziale Zugehörigkeit in der Gesellschaft ist es wichtig, Dialekt zu verstehen.</p>
	<p>Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist Basel? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Basel ist Stadt und Kanton, liegt im Nordwesten der Schweiz, am Rhein und grenzt an Deutschland und Frankreich. Aus diesem Grund ist die Gegend um Basel auch als <i>Dreiländereck</i> bekannt.) Die TN zeigen Basel auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Basel und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden. Recherchieren Sie ggf. gemeinsam die Grösse und Einwohnerzahl von Basel-Stadt.</p>
D1 a	<p>1. Die TN öffnen die Bücher auf Seite 202 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Alle TN, die nicht mit dem Vorgängerband <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf A2.1</i> gearbeitet haben, lernen auf diese Weise den Radio-Praktikanten Kevin Farni kennen, der sie durch alle Fokus-Dialekt-Seiten in <i>Miteinander in der Schweiz – Deutsch für Alltag und Beruf A2.2</i> begleiten wird. Klären Sie ggf. unbekanntes Vokabular (z.B. <i>Tier- und Abenteuerpark</i>) und fragen Sie: «Wer ist Kevin Farni? Wo arbeitet er? Wann findet die Sendung «Unterwegs in der Schweiz» statt? Wen trifft er in Basel?»</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>3. Erklären Sie den TN, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen, stellen Sie den TN frei, dabei die Augen zu schliessen.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen. Klären Sie ggf. noch einmal die Begriffe <i>Traumberuf, Tierpflegerin, Lehrstelle</i>.</p> <p>2. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews global zu erfassen.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle im PA, dann im PL.</p> <p>5. Erklären Sie, dass es im Schweizerdeutschen kein Präteritum gibt. Die Vergangenheitsform im Gesprochenen und Geschriebenen ist das Perfekt. Lassen Sie von einer / einem TN die Modalverben <i>wollen, können</i> und <i>dürfen</i> in der Vergangenheit im Schweizerdeutschen und Deutschen vorlesen. Überlegen Sie gemeinsam mit den TN ggf. weitere Beispielsätze mit diesen Modalverben in der Vergangenheit im Schweizerdeutschen.</p>
D2	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Musterlösung vorlesen.</p> <p>2. Die TN lesen die Sätze 2 bis 7. Klären Sie ggf. weitere Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreisen Sie ein. Sie hören zweimal.»</p>

	<ol style="list-style-type: none"> 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. 4. Die TN kreisen die richtige Antwort ein. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 	
D3	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vor und bitten Sie die TN, sich mit den weiteren zu ergänzenden Sätzen vertraut zu machen. Lesen Sie dann die Optionen über den Sätzen vor. 2. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Sätze 2 bis 5 und die Optionen erneut zu lesen. 3. Spielen Sie die Audiodatei vor und die TN ergänzen. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 	
D4	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verweisen Sie noch einmal auf die Modalverben <i>wollen, können</i> und <i>dürfen</i> Im Schweizerdeutschen auf Seite 202. 2. Lesen Sie gemeinsam den ersten Satz. 3. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie die Dialektsätze bei der Lösungskontrolle auch gern laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten. 5. Überlegen Sie gemeinsam mit den TN ggf. weitere Beispielsätze mit <i>wollen, können</i> und <i>dürfen</i> in der Vergangenheit im Schweizerdeutschen. 	
D5	a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Wörter im Schüttelkasten vorlesen. 2. Die TN betrachten die Bilder und benennen die Gegenstände. Notieren Sie die Wörter am Whiteboard. 3. Überlegen Sie danach mit den TN, was im Shop eines Tier- und Abenteuerparks gekauft werden kann. Fragen Sie ggf. «Waren Sie schon einmal in so einem Shop? Haben Sie dort etwas gekauft? Falls ja, was?» Neuer Wortschatz kann ebenfalls gern am Whiteboard notiert werden.
	b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und die Fragen in a vor. Bevor Sie die Audiodatei vorspielen, machen Sie die TN erneut darauf aufmerksam, dass es nicht darum geht, jedes einzelne Wort im Dialekt zu verstehen. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. 3. Die TN kreuzen die richtigen Gegenstände in den Gesprächen 1–3 an. 4. Spielen Sie die Audiodatei ein zweites Mal vor. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.

Fokus Dialekt: Graubünden (zu Lektion 11 + 12)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview mit einem Mitarbeiter von «SwissWetter» verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p>Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist Graubünden? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Graubünden ist ein Bergkanton im Osten der Schweiz. Die Hauptstadt ist Chur.) Die TN zeigen Graubünden auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Graubünden und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p>
D1 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die TN öffnen die Bücher auf Seite 204 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Klären Sie ggf. die Begriffe <i>Wetterstation</i> und <i>Wetterprognose</i> im «Gut zu wissen»-Kasten. 2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.

		3. Erklären Sie den TN, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen.
	b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen. 2. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den allgemeinen Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews zu erfassen. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor. 3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL. 4. Erklären Sie, dass «auf» im Schweizerdeutschen wie «uf» gesprochen wird. Verweisen Sie hierzu auf den Kasten unter „Gut zu wissen“.
D2		1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. 2. Die TN lesen die Sätze.» 3. Spielen Sie die Audiodatei vor. 4. Die TN kreuzen richtig oder falsch an. Erkundigen Sie sich, ob die TN die Audiodatei ein zweites Mal hören wollen. 5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D3		1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Bitten Sie die TN danach, sich mit den schweizerdeutschen Wörtern im Schüttelkasten und den weiteren zu ergänzenden Sätzen vertraut zu machen. Lesen Sie die schweizerdeutschen Wörter ggf. einmal laut vor. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. 3. Die TN ergänzen die Wörter auf Schweizerdeutsch. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D4		1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispielsatz vorlesen. 2. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie bei der Lösungskontrolle die Dialektsätze auch gern laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten. 4. Notieren Sie für die Adjektivdeklinationen auf Schweizerdeutsch und Deutsch ggf. weitere Beispiele am Whiteboard.
D5a	a	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und verweisen Sie danach auf die Wettersymbole. Die TN betrachten diese und benennen sie. Notieren Sie die Wörter am Whiteboard. 2. Bevor Sie die Audiodatei vorspielen, machen Sie die TN erneut darauf aufmerksam, dass es nicht darum geht, jedes einzelne Wort im Dialekt zu verstehen. 3. Bitten Sie die TN, das Buch beim ersten Hören geschlossen zu halten. 4. Spielen Sie die Audiodatei einmal vor. Der Fokus liegt zunächst rein auf dem Hören.
	b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Geben Sie den TN einen Augenblick Zeit, um sich einen Überblick über die Städte auf der Landkarte zu verschaffen. 2. Spielen Sie die Audiodatei noch einmal vor. 3. Die TN ergänzen die Zahlen auf der Karte. Bei Bedarf spielen Sie die Audiodatei ein weiteres Mal vor. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D6		1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sammeln Sie gemeinsam mit den TN weiteren Wortschatz zum Thema <i>Wetter</i> . 2. Teilen Sie die TN danach in Paare ein. 3. Die TN diskutieren in PA über das Thema <i>Wetter</i> . Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie interessante oder sprachlich gelungene Aussagen zwischendurch ans Whiteboard.

	4. Holen Sie den Kurs ins Plenum zurück. Moderieren Sie ein kurzes Plenumsgespräch an, indem Sie zum Beispiel fragen: «Wie waren Ihre Gespräche? Hat Sie etwas überrascht?» Achten Sie darauf, dass die TN von den Beiträgen der anderen erzählen (Mediation).
--	--

Fokus Dialekt: Aargau (zu Lektion 13 + 14)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview mit einer Mitarbeiterin eines Second-Hand-Ladens verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p>Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist der Aargau? Ist das eine Stadt oder ein Kanton? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Aargau ist ein Kanton im Norden der Schweiz mit der Hauptstadt Aarau.)</p> <p>Die TN zeigen den Aargau auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche im Aargau und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p>
D1 a	<ol style="list-style-type: none"> Die TN öffnen die Bücher auf Seite 206 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Fragen Sie die TN: «Waren Sie schon einmal in einem Second-Hand-Laden? Was haben Sie gekauft? Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.» Geben Sie den TN Zeit sich auszutauschen. Hören Sie in die Paare hinein und sammeln Sie ggf. neuen Wortschatz am Whiteboard. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Erklären Sie den TN, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen, stellen Sie den TN frei, dabei die Augen zu schliessen.
b	<ol style="list-style-type: none"> Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews global zu erfassen. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor. Lösungskontrolle im PA, dann im PL. Erklären Sie die Wörter <i>poschte</i>, <i>chaufe</i>, <i>Chleider</i> und bilden Sie gemeinsam mit den TN Beispielsätze.
D2	<ol style="list-style-type: none"> Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Musterlösung vorlesen. Die TN lesen die Sätze 2 bis 7. Klären Sie ggf. weitere Wortschatzfragen (z.B. <i>Boutique</i> und <i>Trend</i>). Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreisen Sie ein. Sie hören zweimal.» Spiele Sie die Audiodatei vor. Erkundigen Sie sich bei den TN, ob diese die Audiodatei ein zweites Mal hören wollen. Die TN kreisen die richtige Antwort ein. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D3	<ol style="list-style-type: none"> Lesen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vor. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um sich mit den weiteren zu ergänzenden Sätzen vertraut zu machen und auch die Optionen über den Säten zu lesen. Spiele Sie die Audiodatei vor und die TN ergänzen. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D4	<ol style="list-style-type: none"> Schreiben Sie den ersten Satz ans Whiteboard oder zeigen Sie diesen im digitalgestützten Unterricht vergrössert in der interaktiven Version des KB.

	<p>2. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie bei der Lösungskontrolle die Sätze laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.</p>
D5 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Geben Sie den TN danach kurz Zeit die Kleidungsstücke auf dem Bild zu betrachten.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei einmal vor. Stellen Sie den TN frei, dabei die Augen zu schliessen. Erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bevor Sie die Audiodatei erneut abspielen, machen Sie die TN erneut darauf aufmerksam, dass es nicht darum geht, jedes einzelne Wort im Dialekt zu verstehen. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>2. Die Lösung für Gespräch 1 (<i>Gürtel</i>) ist bereits als Musterlösung gegeben. Die TN ergänzen auch für die Gespräche 2–5 welche Kleidungsstücke die Kundinnen und Kunden suchen. Schulgewohntere TN können auch die Artikel und Adjektive notieren, die in den Gesprächen genannt werden. Spielen Sie die Audiodatei ein zweites Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL: Fragen Sie «Was suchen die Kundinnen und Kunden?»</p>

Fokus Dialekt: Bern (zu Lektion 15 + 16)

Ziel Das Ohr für den Klang des Dialekts sensibilisieren; einzelne Wörter des Dialekts kennenlernen, schweizerdeutsche Sätze aus einem Interview mit einem Produzenten von Feuerwerk verstehen.

Aufgabe	Hinweise
	<p>Material: Landkarte der Schweiz, entweder Print oder digital. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Fragen Sie die TN: «Wo ist Bern? Waren Sie schon einmal dort?» (Antwort: Bern ist Bundesstadt und Kanton, ebenso Sitz der Verwaltung des Landes; auch das <i>SEM – Staatssekretariat für Migration</i> – befindet sich in Bern. Der Kanton Bern ist zweisprachig Deutsch und Französisch.)</p> <p>Die TN zeigen Bern auf der Karte. Lassen Sie die TN danach über bisherige Besuche in Bern und Erfahrungen mit dem dortigen Dialekt berichten, falls vorhanden.</p> <p>Recherchieren Sie ggf. gemeinsam die Grösse und Einwohnerzahl von Bern.</p>
D1 a	<p>1. Die TN öffnen die Bücher auf Seite 208 und lesen den Programmhinweis auf der Webseite von <i>Radio Neuberg</i>. Fragen Sie: «Wo arbeitet Eduard Moser? Was wird dort produziert?»</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>3. Erklären Sie den TN, dass es beim ersten Hören von Kevins Fragen vor allem darum geht, das Ohr mit dem Klang des Dialekts vertraut zu machen. Die TN hören die Fragen.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und Kevins Fragen vorlesen.</p> <p>2. Bevor Sie die Audiodatei ein zweites Mal vorspielen, erklären Sie den TN, dass diese nicht jedes einzelne Wort verstehen müssen, sondern es vielmehr darum geht, den Inhalt eines im Dialekt gesprochenen Interviews global zu erfassen.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sie hören. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle im PA, dann im PL.</p> <p>5. Erklären Sie, dass nur am 1. August., d.h.am Schweizer Nationalfeiertag, und am 31. Dezember (Silvester) in der Schweiz Feuerwerk abgebrannt werden darf. Sonst braucht man eine kantonale Bewilligung.</p>
D2	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>2. Die TN lesen die Sätze.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor.</p> <p>4. Die TN kreuzen richtig oder falsch an. Erkundigen Sie sich, ob die TN die Audiodatei ein zweites Mal hören wollen.</p>

	5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
D3	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vorlesen und bitten Sie die TN, sich mit den weiteren zu ergänzenden Sätzen vertraut zu machen.</p> <p>2. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Sätze 2 bis 5 und die Optionen erneut zu lesen und die Wortschlange zu trennen.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor und die TN ergänzen. Spielen Sie die Audiodatei ggf. noch einmal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
D4	<p>1. Schreiben Sie den Beispielsatz im Passiv Präsens auf Schweizerdeutsch und Deutsch ans Whiteboard. Fragen Sie die TN: «Was ist bei diesen beiden Sätzen gleich?» (Lösung: die Satzklammer beim Passiv und die Wortstellung im Satz.)</p> <p>2. Lassen Sie die TN die Sätze 2 und 3 schriftlich ergänzen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie die Sätze bei der Lösungskontrolle auch gern laut von den TN vorlesen, wenn diese möchten.</p>
D5	<p>a</p> <p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Optionen vorlesen. Klären Sie ggf. das Wort <i>Feuerwerksstand</i>.</p> <p>2. Die TN versuchen zunächst zu zweit die Optionen den Gegenständen auf dem Bild zuzuordnen.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PA, dann im PL. Fragen Sie die TN ggf. ob sie schon einmal etwas an einem Feuerwerkstand gekauft haben.</p>
	<p>b</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN kurz Zeit die Bilder zu betrachten. Bevor Sie die Audiodatei vorspielen, machen Sie die TN noch einmal darauf aufmerksam, dass es nicht darum geht, jedes einzelne Dialektwort zu verstehen.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN nummerieren die Gegenstände in der Reihenfolge, in der sie in den Gesprächen 1–6 genannt werden. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein weiteres Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
D6	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Sammeln Sie gemeinsam mit den TN weiteren Wortschatz zum Thema Feuerwerk. Verweisen Sie für die Gruppendiskussion auf den Kasten mit den Redemitteln und lassen Sie diesen von einer / einem TN vorlesen. Sagen sie dann: «Sprechen Sie jetzt in der Gruppe.» Teilen Sie die TN danach in Gruppen ein.</p> <p>2. Die TN diskutieren in Gruppen darüber, zu welchen Anlässen es in ihren Heimatländern ein Feuerwerk gibt. Hören Sie in die Gruppen hinein und notieren Sie gelungene Formulierungen zwischendurch am Whiteboard.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs ins Plenum zurück. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch an, indem Sie zum Beispiel fragen: «Was fanden Sie interessant? Hat Sie etwas überrascht?» Achten Sie hier darauf, dass die TN nicht von sich, sondern von dem sprechen, was ihnen die anderen erzählt haben (Mediation).</p>